



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Teltow-Fläming » **Lokalnachrichten**

05.08.2011

MEISTERSCHAFTEN: Drachenflieger im Wetterglück

55 Teilnehmer in zwei Kategorien in Altes Lager am Start

ALTES LAGER - Flugleiter Matthias Heib las täglich aufmerksam und mehrmals pro Stunde die aktuellen Wetter-Meldungen. Thermikgrenze, Bodensicht – solche Angaben finden sich in Spezial-Wetterberichten für Luftsportler und werden ganz genau und für jede Region vom Deutschen Wetterdienst über das Internet herausgegeben. Auch von Wetterstationen der Bundeswehr, wie in diesem Fall vom Stützpunkt in Holzdorf, sind die Strömungsberichte und Witterungsverhältnisse für Flieger zugänglich.

In dieser Woche fanden in Altes Lager die norddeutschen und ostdeutschen Meisterschaften im Drachenfliegen statt. Am Dienstag konnte schließlich das Startsignal für die Teilnehmer gegeben werden, die bereits am Montag angereist waren. In zwei Kategorien gingen insgesamt 55 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und Holland auf dem Gelände des Berliner Drachenfliegerclubs an den Start.

An den zwei Flugtagen Dienstag und Mittwoch, als das Wetter stimmte, wurden nicht nur die beiden Meister ermittelt, sondern auch ein Sieger des gesamten Wettbewerbs, der „German Flatlands 2011“ für Hängegleiter.

„Wir hatten einen völlig unfallfreien, guten und fairen Wettbewerb, da kann man nur vollstens zufrieden sein“, freut sich Matthias Heib. Mit einer speziellen Software wertete er am Donnerstag mit dem Computer die Flugdaten der GPS-Sender aller Piloten aus, um so den Gewinner zu ermitteln.

Eine der Flugaufgaben war es, eine Strecke von 112 Kilometern abzufliegen. Dabei mussten zwei sogenannte Wendepunkte, nämlich Niemegek und Baruth, exakt angesteuert werden. Von 47 Piloten, die bei dieser Disziplin an den Start gingen, haben vier die Aufgabe erfolgreich gemeistert. „Einige der Drachenflieger verpassten die richtigen Luftströmungen und landeten vor dem Zielpunkt oder flogen den Markierungspunkt einfach zu ungenau an“, berichtete Heib.

Auf dem Fluggelände in Altes Lager wurden die Piloten mit Seilwinden oder Ultraleichtflugzeugen in die Luft geschleppt. Dann zählte nur noch eins – eine gute Thermik zu finden. Henry Maek aus Potsdam schätzt die Fluggegend sehr: „Der Fläming ist sehr gut zu befliegen, thermisch eine der besten Gegenden in Deutschland überhaupt.“ Das liege an den besonderen märkischen Sandböden im hiesigen Urstromtal, erklärt er. „Der Boden hier trocknet nach einem Regen sehr schnell und gut, dadurch können sich die Luftströme optimal entwickeln und wir haben beste Flieger-Thermik für unsere Gleiter“, lobte er die Verhältnisse.

Ob als Zuschauer, Pilot oder Mitflieger, wer will, kann selbst mit auf eine kleine Flugreise gehen und den Fläming aus der Vogelperspektive erleben. Der Drachenfliegerclub lädt dazu wieder für den 19. August ein, wenn die Meisterschaften der Gleitschirme ausgetragen werden, die in der vorigen Woche witterungsbedingt abgesagt werden mussten. (Von Kathrin Burghardt)

0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!